

# HORIZONS

A means of communication between the World Leadership Community  
in discernment and every member of CVX-CLC.



## Hier sind wir, Herr, zeige uns deinen Weg

N° 187 | April 2026

*Original English*

### Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

wir schreiben euch, während wir von unserem jährlichen Präsenztreffen 2026 nach Hause zurückkehren. In diesem Jahr waren wir zu Gast bei der Gemeinschaft in Hongkong. Während wir wieder heimreisen, bleiben unsere Herzen in der Region Asien-Pazifik und wir genießen die Freundschaft, die Gemeinschaft, die Reflexion und das echte Zuhören mit dem Herzen, das wir dort erlebt haben.

Zudem markierte das diesjährige persönliche Treffen die Halbzeit zwischen der letzten Weltversammlung in Amiens 2023 und der nächsten Weltversammlung im Jahr 2028. Dies wurde mit großer Freude und Begeisterung gefeiert, da wir weiterhin im Dienst der einen Weltgemeinschaft stehen, zu dem wir in Amiens gesandt wurden.

Wieder einmal war unsere Vorgehensweise eine gelebte Erfahrung unseres GCL-Vorgehens, nämlich das der Unterscheidung, des Sendens, der Unterstützung und Auswertung (DSSE bzw. USUAL), oder genauer gesagt, der Zyklus war ein EDSS. Diese gelebte Erfahrung unserer zentralen Vorgehensweise ist ein Markenzeichen dieses Leitungsteams, denn, wie ihr später auf diesen Seiten lesen werdet, wir mussten eine Reihe wichtiger Entscheidungen treffen, und dies konnten wir im wahren Geist gemeinschaftlicher Unterscheidung tun, was auf wunderbare Weise zu einem gemeinsamen Konsens führte. Es war eine echte Erfahrung von „Herr, zeige uns deinen Weg“.

## Der Prozess des Rückblicks und der Auswertung

Wie schon bei den letzten beiden Treffen begann unser Auswertungsprozess mit digitalen Treffen mit den Regionalteams und der apostolischen Teams. In diesem Jahr probierten wir zwei praktische Neuerungen aus. Die erste war, alle Teams gemeinsam zu treffen. Die andere Neuerung bestand darin, eine Woche vor unserem persönlichen Treffen zwei identische Treffen abzuhalten. Diese Treffen halfen uns, uns auszutauschen, sodass wir unser Zugehörigkeitsgefühl zur gleichen Weltgemeinschaft vertiefen konnten.

An jedem dieser Treffen nahmen etwa 30 Personen teil. Das bedeutet, dass mindestens 60 Menschen gewählt und entsandt wurden, damit wir gemeinsam dem Herrn in unserer Gemeinschaft dienen können! Haltet einen Moment inne und denkt über diese Tatsache nach: mehr als 60 Menschen, alle entsandt, um die Gemeinschaft auf verschiedene Weise zu unterstützen, alle auf der Suche nach dem Weg Gottes: „Hier sind wir, Herr, zeige uns deinen Weg“.



Wir erreichten unseren Treffpunkt, hoch oben auf dem Hügel auf der Insel Cheung Chau, im Xavier House, nachdem wir den Hafen überquert und den Hügel hinaufgelaufen (bzw. geklettert) waren. Unser Gepäck, sowohl das physische als auch das emotionale, war deutlich überladen, gefüllt mit all euren Reflexionen, Gebeten, eurer Präsenz und der Unterstützung, die wir von euch, den Mitgliedern unserer einen Weltgemeinschaft, spüren.

Den ersten Tag verbrachten wir im Gebet. Ein wahres gemeinschaftliches Unterscheiden und eine authentische ignatianische Bewertung müssen im Gebet beginnen. Wir bewerteten unser persönliches Leben im Jahr 2025 und konzentrierten uns dabei auf unser geistliches Leben, unser

Berufsleben, unser Familienleben und unser Gemeinschaftsleben. Dieser Tag des Gebets und des Austauschs machte deutlich, dass wir eine Gruppe von GCL-Mitgliedern sind, die von der Gemeinschaft berufen und gesandt wurden, um als Leitung zu agieren. Verwurzt in unserer gemeinsamen Berufung bemühen wir uns, den uns von der Gemeinschaft anvertrauten Dienst durch gemeinschaftliche Entscheidungsfindung zu leben und weiterzuentwickeln. Wie in jeder kleinen GCL-Gruppe (oder GCL-Austauschgruppe) teilen wir unser Leben und verbinden uns auf einer sehr tiefen menschlichen und spirituellen Ebene miteinander.




Wir ermutigen alle Leitungsteams, ihren Dienst auf GCL-Art zu leben und die Voraussetzungen für eine echte Gemeinschaftserfahrung im Rahmen ihrer Sendung zu schaffen. Gesandt zu sein, um zu dienen, ist wahrhaftig eine Gnade.

Unser Evaluierungsprozess endete in der Freude des chinesischen Neujahrs; Kung Hei Fat Choy!

## Unsere Entscheidungsfindung

Unser Evaluationsprozess entwickelte sich ganz natürlich zu einem tieferen Prozess der Entscheidungsfindung. In diesem Jahr gingen wir in unser Treffen mit dem Bewusstsein, dass mehrere dringende Themen unsere sorgfältige Aufmerksamkeit erforderten. Nachdem wir den Stimmen und



Erfahrungen gelauscht hatten, die in der Gemeinschaft geteilt wurden, wurde klar, dass 2026 ein entscheidendes Jahr sein würde – eines, das die zweite Hälfte unserer Reise zur nächsten Weltversammlung und darüber hinaus prägen würde.

Ein auffälliges Detail begleitete diesen Moment: Unsere Entscheidungsfindung begann am Aschermittwoch. Dieser Zufall blieb nicht unbemerkt. Wir nahmen den Nachmittag als Einladung wahr, innezuhalten, zu beten und uns neu zu zentrieren, wobei wir die nächsten Schritte unserer Reise auf die Worte aus Jeremia 29,11 gründeten. Wir spürten einen Ruf zu tieferem Zuhören und Nachdenken – zwei Eigenschaften, die für jede authentische Entscheidungsfindung unerlässlich sind.

### Der Überprüfungsprozess der Allgemeinen Grundsätze

Wir möchten noch einmal allen Mitgliedern der internationalen Kommission unseren Dank aussprechen, die uns bei der Überarbeitung des Kerndokuments unserer Gemeinschaft, der Allgemeinen Grundsätze, begleiten. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass diese Arbeit ein wahrhaft gemeinschaftlicher Weg sein muss – einer, an dem alle unsere Gemeinschaften und im Idealfall alle unsere Mitglieder beteiligt sind. Da es sich um einen Prozess der Entscheidungsfindung handelt, erfordert er von jedem von uns Gebet, Geduld und tiefes Zuhören.

Die Rückmeldungen, die wir bisher von der Gemeinschaft erhalten haben, machen uns Mut. Gestärkt durch diese Ermutigung haben wir bereits den ersten Entwurf des überarbeiteten Textes für die Allgemeinen Grundsätze verschickt. Diese nächste Phase erfordert eure Mitwirkung – diesmal auf gezieltere Weise, indem ihr auf einen konkreten Text reagiert. Das Ziel ist nicht, jedes Wort zu perfektionieren, sondern uns dabei zu helfen, den Geist einzufangen, der uns leitet. Keine „allgemeinen“ Grundsätze können unsere lokalen Realitäten zu 100 % abdecken, aber die wesentliche Frage ist, ob ihr euch in dem Text wiedererkennen könnt. Identifiziert ihr euch mit dem Geist, der ihn belebt? Und bitte weist uns auf alles hin, was wir möglicherweise übersehen haben.

Es ist wichtig zu betonen, dass dieser Überprüfungsprozess zwar Dankbarkeit für den Weg ausdrückt, den die Gemeinschaft bisher zurückgelegt hat, aber auch nach vorne blickt, um zu verstehen, wohin der Geist uns führt und wie sich unsere Gemeinschaft entwickelt. Und tatsächlich entwickelt *sich* die Gemeinschaft weiter. Wir haben unser Gefühl, „eine Gemeinschaft“ zu sein, vertieft und erweitert. Indem wir effektiver kommunizieren, bewusster zusammenarbeiten und großzügiger mit anderen kooperieren, halten immer neue Farben Einzug in unser Leben als eine einzige ignatianische apostolische Gemeinschaft von Laien.

Je mehr wir zulassen, dass das Leben der Gemeinschaft unseren Weg bereichert, desto mehr entdecken wir Gottes Liebe zu uns und zur Welt. Und so sagen wir weiterhin mit Vertrauen und Offenheit: *„Hier sind wir, Herr – zeige uns deinen Weg.“*

### Der Ort der nächsten Weltversammlung

Der Prozess der Auswahl einer gastgebenden Gemeinschaft für das nächste Welttreffen begann im vergangenen Juli, als wir alle Gemeinschaften einluden, darüber nachzudenken, ob sie in der Lage wären, dieses wichtige Treffen auszurichten. Wir sind wirklich gesegnet durch die sehr positiven Rückmeldungen, die wir erhalten haben. Unser herzlicher Dank gilt allen Gemeinschaften, die sich an diesem Entscheidungsprozess beteiligt haben – sowohl denen, die weiter dabei blieben, als auch denen, die sich mit großer Liebe und Reife dazu entschlossen haben, ihr ursprüngliches Angebot

zurückzuziehen. Jede Antwort spiegelte eine tiefe Sorge um das Wohlergehen unserer weltweiten Gemeinschaft wider.

Während unseres Treffens wurden wir durch einen gemeinschaftlichen Entscheidungsprozess mit einem sehr klaren Ziel geführt. Der spirituelle Austausch, der sich daraus entwickelte, war tiefgründig – manchmal schwierig, immer liebevoll, aufmerksam und geprägt von aufrichtiger Sorge um die gesamte Gemeinschaft. Wir teilen euch die Ergebnisse dieses Prozesses an dieser Stelle noch nicht mit, aber wir werden euch in einem separaten Brief informieren, der ganz der nächsten Weltversammlung gewidmet ist.

In diesem Moment laden wir euch ein, in einem Geist der Gnade und Dankbarkeit zu verbleiben gegenüber allen Gemeinschaften, die bereit gewesen wären, das Welttreffen auszurichten. Es wurde bereits viel Mühe, Energie und Großzügigkeit aufgewendet, um diesen ersten wichtigen Schritt zu tun.

### Das Thema der nächsten Weltversammlung

Gemeinsam in einem Raum zu sein, ist für uns immer ein besonderer Moment, zumal dies nur einmal im Jahr geschieht. Wir haben diese Zeit optimal genutzt, indem wir uns erlaubt haben zu träumen – uns das nächste Welttreffen vorzustellen und in einem reflektierenden und unterscheidenden Geist mögliche Themen zu erörtern, die es leiten könnten. Der tiefgehende Austausch und die dabei entstandenen Inspirationen werden unser künftiges Unterscheidungsvermögen begleiten.

Getreu unserer praktischen Natur widmeten wir auch den logistischen Aspekten der Versammlung einige Zeit. Doch es besteht keine Eile; wir liegen gut im Zeitplan, und das ermöglicht es uns, diese Vorbereitungen mit Ruhe, Klarheit und Freiheit anzugehen.



### Das Leben und die Zukunft unserer internationalen apostolischen Teams

Eine wesentliche Dimension des Lebens unserer Gemeinschaft kommt in unseren apostolischen Werken zum Ausdruck. Wir fühlen uns besonders verantwortlich für die Initiativen, die in den Jahren vor Amiens ins Leben gerufen wurden. Es ist eine Freude zu sehen, wie einige dieser Projekte langsam reifen und ihren eigenen Charakter entwickeln. Ihre Früchte werden sichtbar und zeugen von der Großzügigkeit und Kreativität unserer Mitglieder.

Gleichzeitig erfordern einige Initiativen erneute Aufmerksamkeit und Fürsorge. Als leitendes Team, das sich der Unterscheidung verpflichtet fühlt, haben wir gebetet, um tief in ihre Bedürfnisse hineinzuhören und nach neuen Wegen zu suchen, sie zu unterstützen. Wir hoffen – und vertrauen darauf –, dass unsere Begleitung aller apostolischen Teams, insbesondere derer, die uns im Moment am meisten brauchen, in der gesamten Gemeinschaft gesehen und gespürt wird.

Wir bleiben auch aufmerksam für den Aufruf der Versammlung von Amiens, die eindeutig empfohlen hat, dem apostolischen Schwerpunkt Familie mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Im vergangenen Jahr haben wir „die Lage sondiert“, indem wir eine kleine Gruppe von GCL-Mitgliedern einluden, ein Autorenteam für *Horizons 186* zu bilden. Ihre Bewertung dieser Erfahrung war so positiv, dass wir den nächsten Schritt unternommen haben: Einer von uns wird nun als ExCo-Verbindungsmann für ein künftiges internationales Apostolisches Team fungieren, das sich dem Thema Familie widmet.

In den kommenden Monaten werden wir uns an die regionalen Teams und Gemeinschaften in verschiedenen Ländern wenden, um gemeinsam Mitglieder zu finden, die zu dieser wichtigen Arbeit

beitragen können. Wir laden euch ein, auf unsere kommenden Mitteilungen zu achten.

### „Safeguarding“ – Prävention von Missbrauch

Unsere Gemeinschaft hat eine „Standing Order“ 16, die sich dem wichtigen Thema der Prävention von Missbrauch von Minderjährigen und vulnerablen Menschen widmet. Als Gemeinschaft von Laien in der Kirche tragen wir die Verantwortung dafür, dass alle unsere Zusammenkünfte sicher, einladend und für alle offen sind. Im vergangenen Jahr haben wir eine Gruppe von GCL-Fachleuten, die im Bereich der Missbrauchsprävention tätig sind, eingeladen, die „Standing Order“ 16 zu überprüfen, mit dem Ziel, sie zu stärken und sicherzustellen, dass sie in der gesamten Weltgemeinschaft umgesetzt werden kann. Wir haben ein Team von sechs Mitgliedern – eines aus jeder Kontinentalregion – zusammengestellt, um gemeinsam an dieser wesentlichen Aufgabe zu arbeiten.

Wir sind zutiefst dankbar für das Ergebnis ihrer Arbeit, das alle unsere Erwartungen übertroffen hat. Das Team hat ein Dokument erstellt, das nicht nur eine Schutzrichtlinie für die Weltgemeinschaft definiert, sondern auch klare Verfahren, praktische Anleitungen und eine Fülle bewährter Praktiken enthält. Es ist ein umfassendes und durchdachtes Dokument, das wir mit der gesamten Gemeinschaft teilen möchten. Da dieser neue Text über den Rahmen einer „Standing Order“ hinausgeht, haben wir die bisherige Nr. 16 außer Kraft gesetzt und dieses neue Dokument offiziell als Schutzrichtlinie der Weltgemeinschaft verabschiedet.

Gemeinsam mit dem Team, das mit der Überarbeitung beauftragt war, haben wir auch über die nächsten Schritte nachgedacht, die erforderlich sind, damit die Gemeinschaft diese Richtlinie auf sinnvolle und praktische Weise umsetzen kann. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, sicherzustellen, dass unsere Gemeinschaften sichere Orte für alle sind. Wir sind uns bewusst, dass die Gemeinschaften Schulungen, Unterstützung und Anleitung benötigen, um die Richtlinie umzusetzen und an ihre nationalen Gegebenheiten anzupassen. Wir werden im Laufe des Jahres weitere Details bekannt geben.

In der Zwischenzeit ermutigen wir euch, mit der Ausarbeitung Ihrer lokalen Schutzrichtlinien zu beginnen und nach Schulungsmöglichkeiten in euren eigenen Ländern Ausschau zu halten. Je mehr Mitglieder geschult werden, desto stärker werden wir das Bewusstsein und die Kultur der Sicherheit in der gesamten Gemeinschaft fördern.

### Treffen mit Kardinal Stephen Chow

Ein besonderer Segen für uns war die Anwesenheit von Kardinal Stephen Chow SJ, dem Bischof von Hongkong, der uns im Xavier House besuchte und mit uns die Eucharistie feierte. Später verbrachten wir einen Abend mit Gesprächen und Gemeinschaft, einschließlich eines gemeinsamen Abendessens. Sein



Zeugnis des aufmerksamen Zuhörens, der pastoralen Nähe und der interkulturellen Offenheit war selbst eine stille Erinnerung daran, wie der Heilige Geist die Kirche und unsere Gemeinschaft weiterhin begleitet und leitet. Er erinnerte uns erneut daran, dass in jedem Gespräch die Gabe des aufmerksamen Zuhörens wahrhaft kostbar ist.





## Begegnung mit der Gemeinschaft in Hongkong



Wann immer wir uns an einem bestimmten Ort treffen, bemühen wir uns, Zeit mit der örtlichen Gemeinschaft und mit Mitgliedern aus benachbarten Regionen zu verbringen. Dies hilft uns nicht nur, unseren Mitgliedern zu begegnen, sondern ihnen auch zuzuhören und die Realitäten besser zu verstehen, mit denen sie in den verschiedenen Teilen der Welt konfrontiert sind. Wir waren uns bewusst, dass unser Treffen mit einem ganz besonderen Moment für unsere Mitglieder in der Region Asien-Pazifik zusammenfiel: dem chinesischen

(oder Mond-)Neujahr, einem zutiefst bedeutungsvollen Familienfest.



Das Treffen fand an der Marymount Secondary und Primary School statt, den beiden Schulen, die von der GCL in Hongkong als gemeinschaftliches apostolisches Werk geleitet werden. Wir sind besonders dankbar, dass unsere Einladung mit solcher Begeisterung aufgenommen wurde. Es war eine große Freude und Gnade, so viele Mitglieder zu treffen, nicht nur aus der Gemeinschaft in Hongkong, sondern auch aus Macau, Singapur, Taiwan und Kanada.

Die Herzlichkeit und Gastfreundschaft, die uns von der Gemeinschaft – und von den Jesuiten in Hongkong – entgegengebracht wurde, war wirklich überwältigend. Es ist eine Gnade, die wir in uns tragen werden.

## Fazit

Abschließend können wir sagen, dass unser Treffen wahrhaft gnadenreich war – eine Zeit, in der wir uns nicht nur mit Freunden versammelt haben, sondern mit *Freunden im Herrn* zusammen waren. Wir wurden von einer großzügigen und herzlichen Gemeinschaft von GCL-Mitgliedern und Jesuiten empfangen, die uns ihre Häuser und Herzen öffneten, um uns zu beherbergen. Es war eine gelebte Erfahrung unserer einen Weltgemeinschaft.

Wir laden euch ein, unsere Mitteilungen das ganze Jahr über aufmerksam zu verfolgen, da wir uns weiterhin mit den vielen Themen befassen werden, die wir hier angesprochen haben. Wir ermutigen euch auch, in engem Kontakt mit uns zu bleiben, damit wir, während wir unsere Identität als eine apostolische ignatianische Laiengemeinschaft teilen und vertiefen, gemeinsam voranschreiten können – indem wir als Einheit kommunizieren, kooperieren und zusammenarbeiten und stets Gottes Weg für uns suchen.

Chris MICALLEF • Daphne HO • Catherine WAIYAKI  
Inji FAYEZ • Cecilia MARTÍNEZ • Catherine KELLY  
Franklin IBAÑEZ • Manuel MARTÍNEZ • José DE PABLO S.I.